

Liebe Kinder,  
liebe Eltern,

heute kehrt Ruhe ein. Der Karfreitag ist bei uns ein Feiertag. Ihr Kinder merkt das vielleicht nicht so, weil er immer in den Ferien liegt. Aber auch die meisten Erwachsenen gehen heute nicht zur Arbeit, die Geschäfte sind geschlossen. Alles kommt zur Ruhe.

Das zeigt schon, dass es wirklich ein ungewöhnlicher Tag ist. Normalerweise läuten heute keine Glocken – als Zeichen der Trauer über den Tod von Jesus. Denn das ist es, was wir heute feiern. Anstelle der Glocken ist es in vielen Dörfern Brauch, mit Holzratschen zu kleppern: entweder mehrmals am Tag zu besonderen Uhrzeiten oder nur um 15 Uhr, wenn wir uns zum Gottesdienst versammeln. Aber alles das fällt dieses Jahr aus. Wir laden euch ein, zum Beginn des Couchgottesdienstes heute zuhause zu kleppern, und zwar mit Gegenständen aus Holz: Kochlöffeln, Holzbrettchen oder ähnlichem. Dabei geht es nicht darum, möglichst verrückte Geräusche zu machen und die anderen zum Lachen zu bringen. Nein, es ersetzt die Glocken, die uns sonst zum Gebet rufen. Und für uns markiert es den Beginn eines durch und durch anderen Gottesdienstes.

Der Karfreitag ist nämlich von Ruhe geprägt. Es wird kaum gesungen. Dafür gibt es heute ganz schön viel Text. Wichtig ist, dass jede Familie nur soviel Text einbringt, wie es für sie richtig ist. Wenn die Kinder noch sehr klein sind, genügen wenige Abschnitte (die wichtigsten haben wir deshalb rot markiert). Und es ist auch eine gute Möglichkeit, den Text nicht vorzulesen, sondern frei zu erzählen oder gemeinsam darüber zu sprechen. Sucht euch lieber weniger Bibelstellen aus, aber lasst diese an euer Herz heran.

Bleibt behütet

Euer Team der kiNderPoSt

# Couchgottesdienst

## Material:

Kreuz aus zwei Ästen gebunden, ein großer Nagel, Holzgegenstände wie Kochlöffel, Brettchen o.ä., Liedblatt und Textblatt mit Bibeltext, wer mag: Datei mit allen Bildern

## Ablauf:

Kleppern mit Holzgegenständen, dann gemeinsam Kerze anzünden

## Gebet:

Guter Gott,

gestern haben wir noch zusammen das Letzte Abendmahl gefeiert. Danach wurde Jesus gefangen genommen. Heute werden wir miterleben, wie er zum Tode verurteilt wird.

Wir verstehen das nicht. Er war doch so ein guter Mensch und hat allen geholfen. Aber andere wollten nicht, dass er so viele Leute begeistert und ihn die Menschen den Sohn Gottes nennen. Das war verboten. Dafür soll Jesus sterben.

Aber du, Gott, weißt, dass Jesus dein Sohn ist. Du weißt, dass er leben wird. Wir bitten dich, sei auch bei uns, wenn wir in Not sind oder Sorgen haben. Amen.

Bibeltext „Jesus kommt zu Kajaphas“ vorlesen

Liedruf: Herr, erbarme dich (YouTube: „Juergen Vogt“ – bei Redaktionsschluss noch nicht fertig)

Bibeltext „Petrus verleugnet Jesus“ vorlesen

Liedruf: Herr, erbarme dich

Bibeltext „Jesus wird zum Tod verurteilt“ vorlesen

Liedruf: Herr, erbarme dich

Bibeltext „Jesus trägt das schwere Kreuz“ vorlesen

Liedruf: Herr, erbarme dich

Aktion: Kreuz von Hand zu Hand geben und dann in den Ostergarten legen

Bibeltext „Jesus begegnet den Menschen“ vorlesen

Liedruf: Herr, erbarme dich

Aktion: Nagel von Hand zu Hand geben und dann in den Ostergarten legen

Bibeltext „Jesus stirbt am Kreuz“ vorlesen

Aktion: (ggf. Kreuz in den Ostergarten legen) Kerze löschen, kurze Stille halten

Bibeltext „Jesus wird ins Grab gelegt“ vorlesen

## Fürbitten:

Guter Gott, heute beten wir ganz besonders für alle Menschen, die es schwer im Leben haben.

1. Für alle, die einsam sind und keinen zum Reden haben. Wir bitten dich erhöre uns
2. Für alle, die schlecht behandelt werden und die leiden müssen. Wir bitten dich...
3. Für alle, die kein Zuhause haben und nicht genug zu essen.
4. Für alle, die.... (*Kinder können eigene Bitten sagen, z.B. für Verwandte oder Freunde*)

Das alles fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser ...

Bild zum Ostergarten stellen

Der Gottesdienst endet auch heute wieder offen. Das heißt, es gibt keinen Segen. Es ist einfach Pause bis zum Ostergottesdienst am Sonntag.

Jesus ist gestorben. Die Welt hält den Atem an und es wird still. Wir wollen auch ein wenig still werden und heute ruhige Spiele aussuchen oder einfach nur Musik hören. Wir warten mit dem Ende des Gottesdienstes, bis wir wissen: Jesus lebt! Dann wird es eine große Freude geben und wir feiern fröhlich und ausgelassen!

## Bewegung

Heute geht es mal nicht um große Bewegungen, sondern um ganz kleine, zarte.

Ein Erwachsener oder große Geschwister legen sich auf den Boden, mit dem Gesicht nach unten. Ein Kind legt sich oben auf den Rücken, das Gesicht nach oben. Der untere ist nun das Bett. Er bewegt sich sachte hin und her und schaukelt das Kind ganz zart dabei. Wer mutig ist und gut aufpassen kann, darf versuchen, sich ein wenig vom Boden zu erheben oder sogar auf Knien und Unterarmen zu liegen. Ausprobieren könnt ihr, wie es ist, wenn zwei Größere zusammen das **Lebende Bett** bilden. Dann liegt das Kind quer über beide Rücken. Das ist eine wunderschöne Kuscheleinheit und dazu noch eine Übung im Aufbau von Urvertrauen.

### Impressum

kiNderPoSt ist eine Initiative der Pfarreiengemeinschaften Guldenbachtal-Langenlonsheim und Rupertsberg im Bistum Trier

Ausgabe

Nr. 22 | 10.4.2020

Download

<https://www.untere-nahe.de/in-verbinding-bleiben/kinderpost>

<http://www.pfarreien.com/in-verbinding-bleiben/kinderpost/>

Kontakt und Abo

[kinderpost-pg-untere-nahe@web.de](mailto:kinderpost-pg-untere-nahe@web.de)

Redaktion

Jonathan, Samuel, Sarah

Theresia Stumm, Sabine Brühl-Kind, Elfriede Hautz (v.i.S.d.P.), Natascha Krowas-Rochholz, Nadine Pehlgrim,

## 1. Jesus kommt zu Kajaphas

Bei Kajaphas haben sich alle weisen Männer und die Schriftgelehrten versammelt. Sie möchten hören, was dieser Jesus sagt.

Die Feinde von Jesus haben falsche Zeugen mitgebracht. Sie erzählen: „Er hat gesagt, dass er Gottes Sohn ist und dass er den Tempel Gottes abreißen und in drei Tagen wiederaufbauen kann. Er lügt und verhöhnt Gott damit. Das muss bestraft werden.“

Sie haben nicht verstanden, dass Jesus damit seinen Tod und seine Auferstehung meint.

Kajaphas fragt Jesus: „Stimmt es, was diese Zeugen sagen? Bist du wirklich der Sohn Gottes?“ Jesus antwortet: „Du hast es gesagt. Und ich werde bald neben Gott dem Vater im Himmel sein.“ Da wird Kajaphas zornig: „Jetzt haben es alle gehört. Das sind Lügen und niemand darf so über Gott reden!“ Er fragt die anderen: „Welche Strafe soll er dafür bekommen?“ Sie sagen: „Dafür muss er sterben. So steht es im Gesetz.“ Und sie beschimpfen und verhöhnen Jesus.

## 2. Petrus verleugnet Jesus

Petrus hat sich mit in den Hof von Kajaphas geschlichen, um zu hören, was mit Jesus geschieht. Dort sitzen Mägde und Knechte um ein Feuer herum.

Sie fragen ihn: „Bist du denn nicht auch ein Freund von diesem Mann?“ Petrus ruft schnell: „Nein!“ Und ein anderer sagt: „Doch, ich habe dich bei ihm gesehen.“ Wieder sagt Petrus: „Nein, da irrst du dich.“ Und ein drittes Mal sagt einer: „Du bist einer von seinen Freunden.“

Petrus ruft laut: „Nein, ich kenne diesen Menschen gar nicht.“ Und als er das sagt, kräht draußen der Hahn, denn die Sonne geht gerade auf.

Da erinnert sich Petrus, was Jesus gesagt hat: „Noch bevor der Hahn kräht, wirst du dreimal gesagt haben, dass du mich nicht kennst.“

Er wird sehr traurig. Er geht weg und weint ganz verzweifelt.

### **3. Jesus wird zum Tod verurteilt**

Da die Römer in der Stadt herrschen, dürfen die Juden niemanden verurteilen und so wird Jesus zu dem römischen Statthalter Pilatus gebracht. Er soll Jesus verhören und zum Tod verurteilen.

Pilatus fragt Jesus: „Bist du ein König, wie die Leute sagen?“ Jesus antwortet: „Ja, ich bin es.“ Pilatus wundert sich und fragt: „Wo ist dein Königreich?“ Aber Jesus schweigt.

Da sagt Pilatus: „Ich habe große Macht. Ich kann dich freilassen oder dich töten. Warum sprichst du nicht mit mir?“ Jesus antwortet: „Mein Königreich ist nicht wie eure Königreiche. Mein Königreich ist Gottes Reich, in dem Frieden und Gerechtigkeit herrschen. Die Menschen sollen zu Gott finden und ein frohes und gutes Leben miteinander teilen.“ Dann sagt Jesus nichts mehr.

Da lässt Pilatus Jesus foltern und verspotten. Die Soldaten legen ihm einen Mantel um und setzen ihm eine Dornenkrone auf. Sie verspotten ihn: „Wir grüßen dich, König der Juden!“ So zeigt Pilatus Jesus dem Volk, das sich im Palasthof versammelt hat. Sie warten auf das Urteil über Jesus.

Pilatus sagt zu den vielen Menschen: „Zum großen Paschahfest darf ich einen Gefangenen freilassen. Wen wollt ihr: Jesus oder Barrabas?“ Barrabas aber war ein Verbrecher.

Die Feinde von Jesus haben die Menschen beeinflusst und ihnen gesagt, dass Jesus ihnen gegen die Mächtigen nicht helfen könnte und so rufen sie: „Wir wollen Barrabas!“

„Was soll dann mit Jesus geschehen?“ fragt Pilatus. Und die Menschen rufen noch lauter: „Kreuzige ihn! Er hat gesagt, er sei Gottes Sohn! Er hat gelogen und gegen Gott gesündigt! Er muss sterben!“

Da befiehlt Pilatus, dass Jesus gekreuzigt werden soll, denn er hat Angst vor der großen schreienden Menge von Menschen.

### **4. Jesus trägt das schwere Kreuz**

Jesus muss sein Kreuz selbst zur Hinrichtungsstätte vor der Stadt tragen. Es ist sehr schwer und der Weg ist weit und steinig. Jesus ist erschöpft von den Schlägen der Soldaten. Er fällt unter dem Kreuz.

Ein Bauer namens Simon wird von den Soldaten gezwungen, Jesus zu helfen. Er trägt das Kreuz ein Stück. Dann geht Jesus alleine weiter.

Eine Frau namens Veronika reicht ihm ein Tuch, um ihm den Schweiß von der Stirn zu wischen. Mehr können die Menschen am Wegrand nicht tun, um ihm zu helfen.

## 5. Jesus begegnet den Menschen

Jesus begegnet vielen Menschen auf diesem schweren Weg. Er sieht seine Mutter und seine Freunde, die entsetzt und traurig sind.

Endlich kommt er mit dem Kreuz an der Hinrichtungsstätte dem Berg Golgotha an.

Auf dem Berg angekommen, reißen die Soldaten Jesus die Kleider vom Leib und teilen sie unter sich auf. Dann nageln sie Jesus an das Kreuz. Über ihm lässt Pilatus eine Tafel anbringen auf der steht: „Jesus von Nazareth, der König der Juden“ Die Menschen sagen: „Du musst schreiben, dass er von sich selbst behauptet hat, dass er der König der Juden ist!“ Aber Pilatus bleibt dabei.

## 6. Jesus stirbt am Kreuz

Unter dem Kreuz stehen Maria, die Mutter von Jesus, Maria von Magdala, eine Freundin von Jesus und Johannes, sein bester Freund. Jesus sagt zu Johannes: „Kümmere dich um meine Mutter!“ Zu Maria sagt er: „Er ist von jetzt an dein Sohn!“

Es ist Mittag und plötzlich verdunkelt sich der Himmel. Jesus sagt: „Ich bin durstig.“ Da geben die Soldaten ihm mit einem Schwamm an einem Stock zu trinken. Um drei Uhr nachmittags ruft Jesus laut: „Es ist vollbracht!“ Dann lässt er seinen Kopf sinken und stirbt.





## 7. Jesus wir ins Grab gelegt

Da ein großer Festtag ist, muss Jesus schnell begraben werden. Ganz in der Nähe ist ein Garten mit einem neuen Grab, das einem Mann namens Josef von Arimathäa gehört. Er möchte Jesus dieses Grab schenken, da er immer an ihn geglaubt hat. Aber aus Angst vor den Feinden, die Jesus hatte war er nur heimlich sein Freund.

Also wird Jesus in dieses Grab gelegt. Er wird in Leinentücher gewickelt und mit Ölen einbalsamiert.

Das ist das einzige, das seine Mutter und seine Freunde und Freundinnen noch für ihn tun können.  
Ein schwerer Stein verschließt den Eingang zum Grab.

Alle seine Jünger und seine Freundinnen und Freunde sind traurig, denn sie glauben: Jetzt ist alles vorbei!

